forum L Blaue Karawane

ZUKUNFTS-KONZEPT

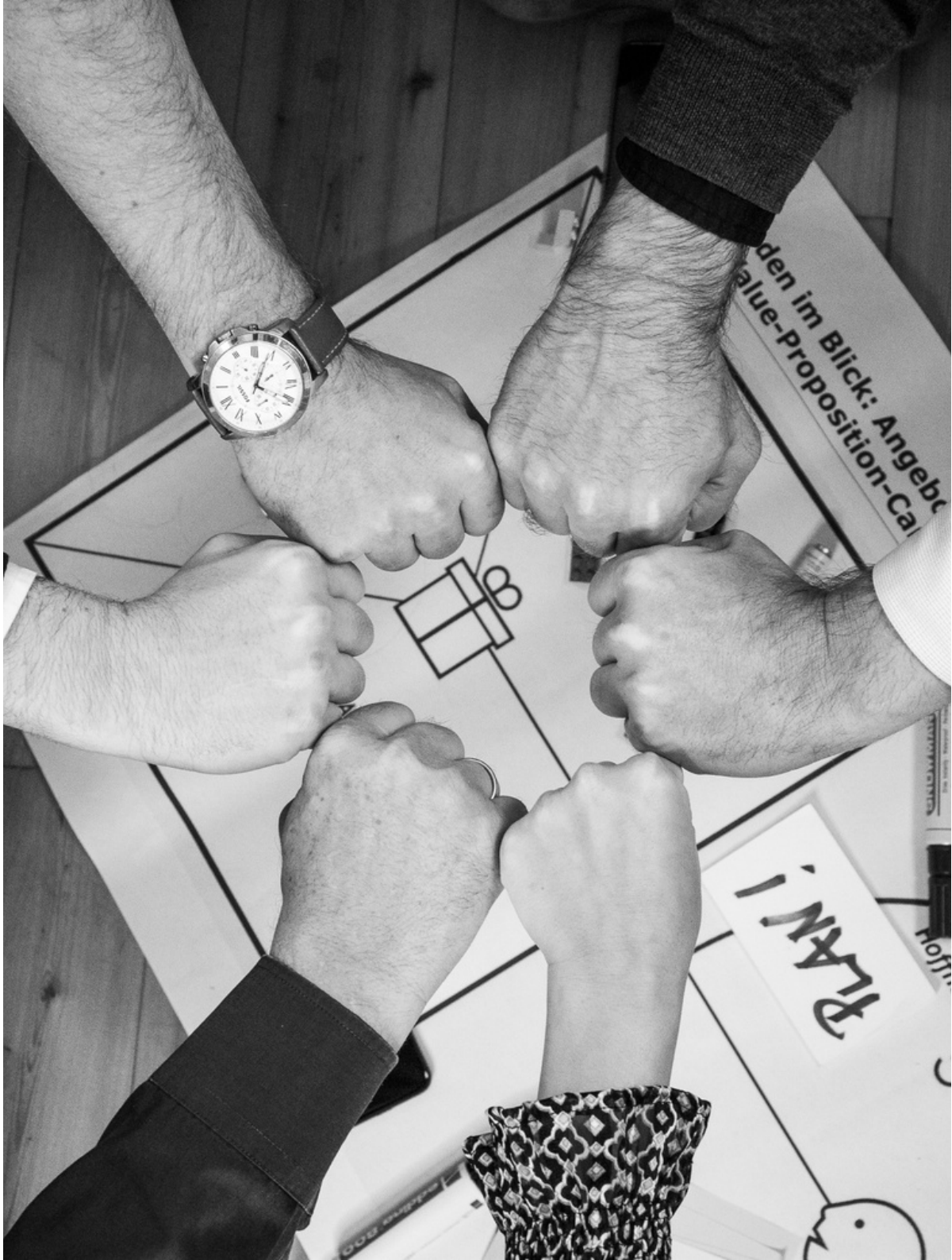
Zukunfts-Konzept für eine neue Psychatrie im Bremer Westen und das Zentrum für seelische Gesundheit mit integriertem Krisenort, welches eine ambulante lebensumfeld-orientierte und sektorübergreifende Versorgung bietet.

forum L

Pieperstraße 7
28195 Bremen

M 0172-8027075

kontakt@forum-l.com
www.forum-l.com



Modellkonzept

für eine regionale psychiatrische Behandlung und Betreuung von Menschen mit schweren akuten und chronischen psychischen Erkrankungen sowie komplexem Hilfebedarf in Bremen am Beispiel der Region Bremen-West

Die Entstehung: Beteiligte und unterzeichnende Beteiligte

- Psychiatriebetroffene, Profis, Angehörige,
- interessierte Bürger und Bürgerinnen der Region
- Blaue Karawane
- Bremer Werkgemeinschaft
- Gesellschaft für ambulante psychiatrische Dienste
- Initiative zur sozialen Rehabilitation
- Martinsclub
- Sozialwerk der Freien Christengemeinde
- Arnold Knigge (LAG)
- Hermann Schulte-Sasse (Paritätischer)

Um wen es geht - die Zielgruppe

Schwer akut und chronisch Erkrankte inkl. Menschen mit komplexem Hilfebedarf: psychisch Kranke, Suchtkranke mit psychischen Erkrankungen, altersbedingt Erkrankte (Demenz), geistig behinderte Menschen mit psychischen Krisen u. Ä..

Diese Zielgruppe umfasst 1 – 2 % der Erwachsenenbevölkerung, d.h. ca. 400 – 700 in Bremen-West.

In hohem Maß von Armut und sozialer Exklusion bedroht:
Materielles Existenzminimum, geringe Bildungschancen, Arbeitslosigkeit, prekäre Wohnverhältnisse, fehlende Partnerschaft, eingeschränktes soziales Netzwerk.

Inhaltliche Ausrichtung - Kern des Modellprojektes

- Versorgung „aus einem Guss“, Überwindung der Fragmentierung
- Umbau von stationär zu ambulant
- Bildung eines „Zentrums für seelische Gesundheit“ mit multiprofessionellem, mobilem Kriseninterventionsteam und mit regionalem Krisenort mit ambulanten, teilstationären und stationären Anteilen
- Behandlung und Betreuung im Lebensumfeld, auch in akuten Krisen, Home
- Treatment
- Aufsuchende lange Behandlung mit personeller Kontinuität für chronisch und schwer psychisch kranke Menschen
- Sozialraumorientierung
- Orientierung an Prinzipien des offenen Dialogs / Netzwerkgespräche
- Orientierung an Prinzipien von Empowerment und Recovery
- Trialogischer Gesprächsansatz, Peer-Support
- NutzerInnen-Beteiligung bei allen Prozessen
- Aufbau von betreuter Beschäftigung

Erfahrungen mit dem regionalen Psychiatriebudget
nach **§** 64 b SGB V

- Stationäre Behandlungszeiten werden reduziert
- Wahrscheinlichkeit stationärer Aufnahmen sinkt
- Seltenere Behandlungsabbrüche
- Weniger Belastung und mehr Zufriedenheit bei den Patienten und den Angehörigen
- Höhere Kosteneffektivität
- Weniger Zwang

Was / Wer spricht für das Modellkonzept?

- S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“ der DGPPN (2014)
- UN-Behindertenrechtskonvention (2008)
- AG Krisendienst und Regionale Versorgung (2017)
- Psychiatriereferat Gesundheitssenatorin
- LAG (2017)
- „Das Funktionale Basismodell psychiatrischer Versorgung in der
- Gemeinde“ von Steinhart und Wienberg
- Inklusion als Gesellschaftsthema („Entpsychiatrisierung“)
- WHO (Juni 2021)

Zukunftskonzept für eine regionale psychiatrische Behandlung und Betreuung am Beispiel Bremen-West

Bremen, den 29.11.2017

Beschluss des Beirates Findorff

Der Beirat Findorff fordert die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz auf, die Umsetzung des „Modellkonzepts zur regionalen psychiatrischen Behandlung und Betreuung von Menschen mit schweren akuten und chronischen psychischen Erkrankungen sowie komplexem Hilfebedarf im Bremer Westen aktiv voranzutreiben.

Das Modellkonzept fußt auf dem einstimmig gefassten Bürgerschaftsbeschluss vom 13.01.2013 zur Weiterentwicklung der Psychiatriereform. Seine Umsetzung erfordert u.a.

- einen generellen Paradigmenwechsel von der stationären zur ambulanten Versorgung,
- den Ausbau ambulanter, lebensweltbezogener Versorgungsstrukturen,
- den gleichzeitigen Abbau stationärer Angebote,
- die Schaffung eines regionalen Psychiatriebudgets
- eine verbindliche trägerübergreifende Kooperation, die sowohl die Kliniken, Heime und Tagesstätten als auch das Behandlungszentrum West, die GAPSY und weitere Akteure einbezieht,
- die Einrichtung eines Zentrums für Seelische Gesundheit.

Der Beirat Findorff sieht durch die Schaffung der im vorliegenden Modellkonzept beschriebenen Leistungsangebote die notwendige Gesundheitsversorgung der Bevölkerung des Bremer Westens gewährleistet.

Modellkonzept Bremen-West

Bewertung durch den Arbeitskreis Psychiatrie der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege 12.12.2017

„Die im Arbeitskreis Psychiatrie der LAG kooperierenden Leistungserbringer befürworten eine Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung für das Land Bremen, die sich an den Strukturmerkmalen des Modellkonzeptes West orientiert.“

Prof. Dr. Karl H. Beine, Hamm

Dipl. Psych. Nils Greve, Solingen

Vorlage für die Sitzung der staatlichen Deputation für Gesundheit am 30.01.2019

Strategiepapier Psychiatriereform – Eckpunkte, Zielsetzungen und Perspektiven zur Umsetzung der Psychiatriereform in Bremen bis zum Jahr 2022

... Folgende Aspekte wurden durch die Gesundheitsdeputation als zentral für das Strategiepapier festgelegt:

- Steuerungsverantwortung und Zeitschiene der Umsetzung der von den externen Expert*innen sowie von der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz im Bericht genannten Prozesse,

- Zeitrahmen und Zielzahl des Bettenabbaus, der so zeitnah und mit so großen Schritten wie möglich erfolgen und ein qualitativer Impuls für die Ambulantisierung
- sein soll,

- Rolle der Ressorts Gesundheit und Soziales sowie der ihnen zugeordneten Ämter und Darstellung der personellen Ressourcen für den Reformprozess.

- Darlegung der avisierten Eckpunkte und Meilensteine der Psychiatriereform und der im Bericht genannten eindeutigen Vorgaben sowie die Darlegung, wie und von wem diese Eckpunkte und Meilensteine mit den Akteuren vereinbart und nachgehalten werden,

- ein Konzept, wie und in welchem Umfang der sozialpsychiatrische Dienst (Krisendienst) künftig vorgehalten werden soll,

- die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes, in das auch die psychotherapeutische Versorgung mit einbezogen werden soll und die Darstellung der Verantwortlichkeiten,

- Prüfung, wie das vorhandene Informationsangebot für psychisch kranke Menschen und ihre Angehörigen verbessert werden konnte und um entsprechende Verbesserungen...

Zielzahlen zu den Zielvereinbarungen zwischen der senatorischen Behörde und den Erbringern stationärer psychiatrischer Leistungen: Transformation stationäre Behandlung (Betten) bis 2022

Träger	Stationäre Plätze			Tagesklinik			Kompensation stationärer Angebote durch StäB und Institutsambulanzen			Transformation stationärer Behandlungsplätze gesamt
	Ist 2019	Soll 2020	Soll 2022	Ist 2019	Soll 2020	Soll 2022		Soll 2020	Soll 2022	
KBO	240	190	170	136	171	171		15	35	70
KBN	49	44	37	43	43	43		5	12	12
Ameos	120*	100	90	35	45	50		5	15	30
KBR	104	92	74	21	30	36		5	15	30
Gesamt	513	426	371	235	287	300		30	77	142

*Berechnung der Patient*innen aus Bremen auf Basis der Landesbezogene Daten nach § 21 Absatz 3 Nr. 3 Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) 2014-2017

HERAUSGEBER
GESUNDHEIT NORD
KLINIKVERBUND BREMEN gGmbH
Kurfürstenallee 130
28211 Bremen

Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Stand: August 2019

www.gesundheitnord.de

Kontakt

Klinikum Bremen-Ost / BravO
Haus 17
Züricher Str. 40
28325 Bremen

Fon 0421 408-1717 (täglich von 8.30 – 16.30 Uhr)
Fax 0421 497-1996-237

info.bravo@gesundheitnord.de

www.gesundheitnord.de/bravo

Das BravO-Team hat seine Räume und Büros in Haus 17 (Gesellschaftshaus) auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Ost.

GESUNDHEIT NORD
KLINIKUM BREMEN-OST

bravo

Bremen ambulant vor Ort

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Willkommen bei BravO
Informationen für niedergelassene Ärzte,
Psychotherapeuten und andere Fachleute

Zielzahlen zu den Zielvereinbarungen zwischen der senatorischen Behörde und den Erbringern stationärer psychiatrischer Leistungen: Transformation stationärer Behandlung (Betten) bis 2022 laut Strategiepapier der Gesundheitssenatorin zur Psychiatriereform vom 30.01.2019

Träger	Stationäre Plätze			Tagesklinik			Kompensation stationärer Angebote durch StäB und Institutsambulanzen		Transformation stationärer Behandlungsplätze	
	IST 2019	SOLL 2020	SOLL 2022	IST 2019	SOLL 2020	SOLL 2022	SOLL 2020	SOLL 2022	SOLL 2020	SOLL 2022
KBO	240	190	170	136	171	171	15	35	50	70

Zielzahlen für die Versorgungsregion Bremen-West analog zu den oben genannten Zielzahlen für Bremen – mit fortgesetzter Konzeption bis 2028

Transformation stationärer Behandlung (Betten) und Umwandlung des BHZ-West zum Zentrum für seelische Gesundheit (ZfsG) West bis 2028

Träger	Stationäre Plätze im KBO / BHZ-West bzw. im Krisenhaus (KH) des ZfsG				Plätze in TK, PIA, SpsD im BHZ-West bzw. in der Akut-TK im ZfsG				Kompensation stationärer Plätze d. Transformation				Transformation stationärer Plätze			
	2020	2022	2025	2028	2020	2022	2025	2028	2020	2022	2025	2028	2020	2022	2025	2028
(Anzahl d. Plätze)	45	29	15	15	30	38	45	45	0	8	15	15	0	16	30	30
KBO/BHZ-WEST (GeNo)	45	19 im KBO			30	23 im BHZ-W	23 im BHZ-W									
Zentrum für seelische Gesundheit (Trägerzusammenschluss = TZ des GPV-West)		10 im KH im ZfsG	15	15		15 im ZfsG	22 im ZfsG	45								

Personelle Ressourcen für die Transformation stationärer Behandlung und die Entwicklung des BHZ-West zum Zentrum für seelische Gesundheit

Träger	VK für stat. Beh. im KBO / BHZ- West bzw. im Krisen-haus des ZfsG				VK für TK, PIA. SpsD im BHZ-West bzw. für die Akut-TK im ZfsG				VK für ambulante (Krisen-) Versorgung				Summen der VK der beteiligten Träger			
	2020	2022	2025	2028	2020	2022	2025	2028	2020	2022	2025	2028	2020	2022	2025	2028
Summe von 1+2	34	27	11	12	16	20	22	21	0	3	17	17	50	50	50	50
1 KBO/BHZ-WEST	34	22 im KBO			16	13 im BHZ-W.	13 im BHZ-W.						50	35	13	0
2 Zentrum für seel. Gesundheit/Träger-zusammenschluss = TZ des GPV-West (KBO/BHZ-West)	0	5 im KH im ZfsG	11	12		7 im ZfsG	9 im ZfsG	21	0	3	17	17	0	15	37	50
3 Zentr.f.s.Ges./ TZ des GPV-West (Daseinsfürsorge, Gesundheitsbeh.)	0	2	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	2
4 Zentr.f.s.Ges./ TZ des GPV-West (ambulanter SGB-V-Träger)	0	5	5	5	0	3	3	3	0	5	5	5	0	13	13	13
5 Zentr.f.s.Ges./ TZ des GPV-West (Träger der Ein-gliederungshilfe)	0	4	4	4	0	2	2	2	0	4	4	4	0	10	10	10
Summe 2-5 (VK im Zentr. f. s. Ges.)	0	16	22	23	0	12	14	26	0	12	26	26	0	40	62	75
Summe aller VK	34	38	22	23	16	25	27	26	0	12	26	26	50	75	75	75

Entwicklung der multiprofessionellen personellen Besetzung des Zentrums für seelische Gesundheit Bremen-West mit Krisenversorgung - nach Berufsgruppen -

2022, 2025, 2028

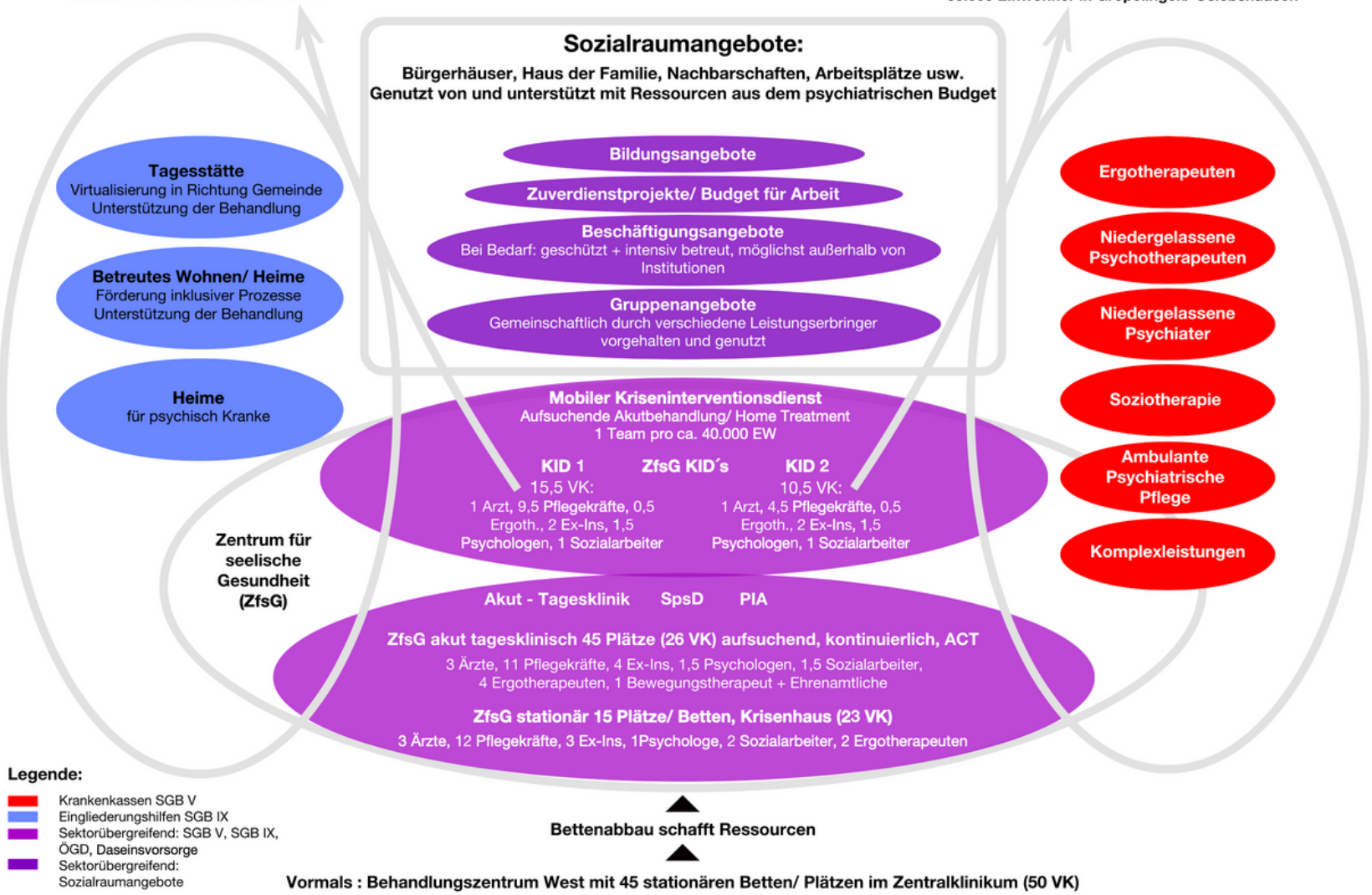
		Modul 1 Ambulanter Krisendienst			Modul 2 (Akut-) Tagesklinische Behandlung		Modul 3 Stationäre Behandlung (Betten)		Summen der VK		Alle VK
Berufsgr.	Jahr	ZfsG/Man.-Ges.			TK/BHZ	ZfsG/MG TK (ACT)	KBO/ BHZ	ZfsG/MG Krisenhs.	BHZ	ZfsG/ MG	
		KID 1 Wa/Fin		KID 2 Grö/Os							
Ärzte	2022		1		1,5	1,5	2,5	1,5	4	4	8
	2025	1		1	1,5	1,5		3	1,5	6,5	8
	2028	1		1		3		3		8	8
Pflege-personal	2022		7		6	4	14	8	20	19	39
	2025	9,5		4,5	6	6		11	6	31	37
	2028	9,5		4,5		11		12		37	37
Ergothera-peuten	2022		1		1,5	2,5	1	1	2,5	4,5	7
	2025	0,5		0,5	1,5	2,5		2	1,5	5,5	7
	2028	0,5		0,5		4		2		7	7
Psycholo-gen	2022		1,5		1	0,5	1	1	2	3	5
	2025	1,5		1,5	1	0,5		1	1	4,5	5,5
	2028	1,5		1,5		1,5		1		5,5	5,5
Sozial-arbeiter	2022		0,5		1	0,5	1	2	2	3	5
	2025	1		1	1	0,5		2	1	4,5	5,5
	2028	1		1		1,5		2		5,5	5,5
Bewegungs therap.	2022				0,5	0,5			0,5	0,5	1
	2025				0,5	0,5			0,5	0,5	1
	2028					1		1		1	1
Ex-In-Ausgeb.	2022		1		1,5	2,5	2,5	2,5	4	6	10
	2025	2		2	1,5	2,5		3	1,5	9,5	11
	2028	2		2		4		3	10	11	11
Summen der VK	2022		12		13	12	22	16	35	40	75
	2025	15,5		10,5	13	14		22	13	62	75
	2028	15,5		10,5		26		23		75	75

Multiprofessionelle personelle Besetzung der Schichten im Zentrum für seelische Gesundheit Bremen-West

Die angegebenen VK-Zahlen betreffen die Besetzung pro 7-Tage-Woche
Die durchschnittliche tägliche VK-Zahl ergibt sich durch Multiplikation mit dem Faktor 0,71 (5 VK-Wochenschichten verteilt auf 7 Wochentage)

		Modul 1 Ambulanter Krisendienst			Modul 2 (Akut-) Tagesklinische Behandlung		Modul 3 Stationäre Behandlung (Betten)		Summen der VK		Alle VK
Berufsgr.	Jahr	ZfsG/Man.-Ges.			TK/BHZ	ZfsG/MG TK (ACT)	KBO/ BHZ	ZfsG/MG Krisenhs.	BHZ	ZfsG/ MG	
		KID 1 Wa/Fin		KID 2 Grö/Os							
Früh-schicht	2022		3,5		5	3,5	6	3,5	11	10,5	21,5
	2025	4		3	4	4		5,5	4	16,5	20,5
	2028	4		3		8		6		21	21
Spät-schicht	2022		3,5		4	3,5	5	3,5	9	10,5	19,5
	2025	4		3	4	4		6,5	4	17,5	21,5
	2028	4		3		7		6,5		20,5	20,5
Nacht-schicht	2022		1			1	4	3	4	5	9
	2025	2		1		2		3		8	8
	2028	2		1		2		3,5		8,5	8,5
Summen der VK in Schichten	2022		8		9	8	15	10	24	26	50
	2025	10		7	8	10		15	8	42	50
	2028	10		7		17		16		50	50
Urlaub, Krankheit, Fortbildung	2022		4		4	4	7	6	11	14	25
	2025	5,5		3,5	5	4		7	5	20	25
	2028	5,5		3,5		9		7		25	25
Summen der VK	2022		12		13	12	22	16	35	40	75
	2025	15,5		10,5	13	14		22	13	62	75
	2028	15,5		10,5		26		23		75	75

Zukunftskonzept für eine psychiatrische Versorgung psychisch kranker Menschen am Beispiel Bremen-West



DIE 7 THERAPEUTISCHEN PRINZIPIEN DES OFFENEN DIALOGS

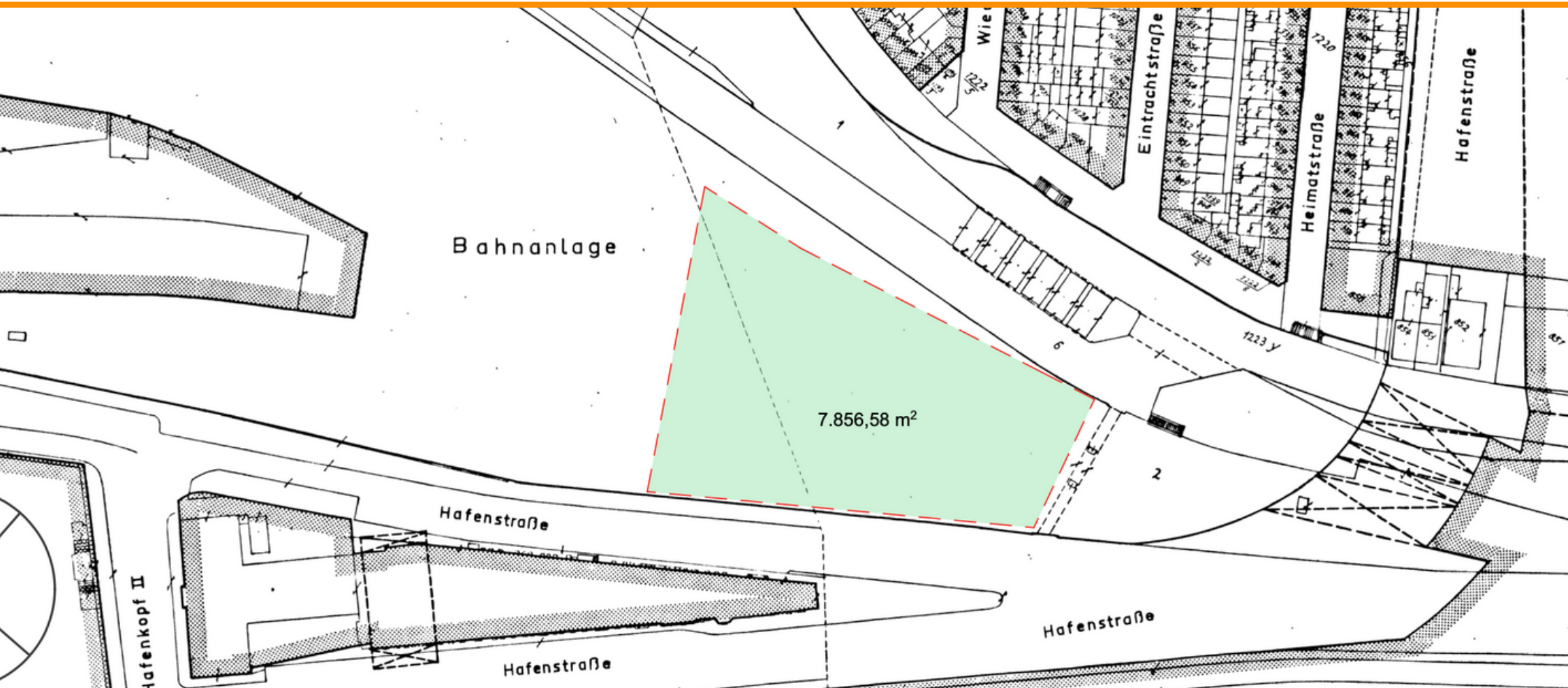
QUELLE: WWW.DGSP-EV.DE/BEDÜRFNISANGEPASSTE BEHANDLUNG UND OFFENER DIALOG/
VOLKMAR ADERHOLD/DGSP-JAHRESTAGUNG2015

URSACHEN FÜR EINEN AUFENTHALT

Die Ursachen eines Aufenthaltes im Zentrum für Gesundheit können unterschiedlich ausgeprägt sein.
Das Zentrum für seelische Gesundheit ist für Menschen mit schweren, akuten und chronischen psychischen Erkrankungen, sowie komplexem Hilfebedarf angedacht.
Die Besucher dieses Gesundheitszentrums sind auf der Suche nach einer lebensumfeldnahen psychologischen Betreuung und akuten Krisenbehandlung.
An diesem Ort können die Menschen ihrem Alltag entfliehen, Stress abbauen, psychische Blockaden lösen und zu sich selbst finden.

EINBINDUNG IN DIE ÖRTLICHKEIT

B-PLAN VON 1964 MIT DEM PLANGEBIET



Zwischen der Bahnlinie, die der Versorgung des nördlichen Gewerbegebietes dient, und der Hafenstraße erstreckt sich das trapezförmige Grundstück nach Süden. Im Norden befindet sich das Bremer Zollamt und im Süden eine vereinzelte Bebauung.

Die wesentlichen städtebaulichen Rahmenbedingungen sind durch das östliche Wohnquartier, das Waller Wied, und der Überseestadt im Westen geprägt.

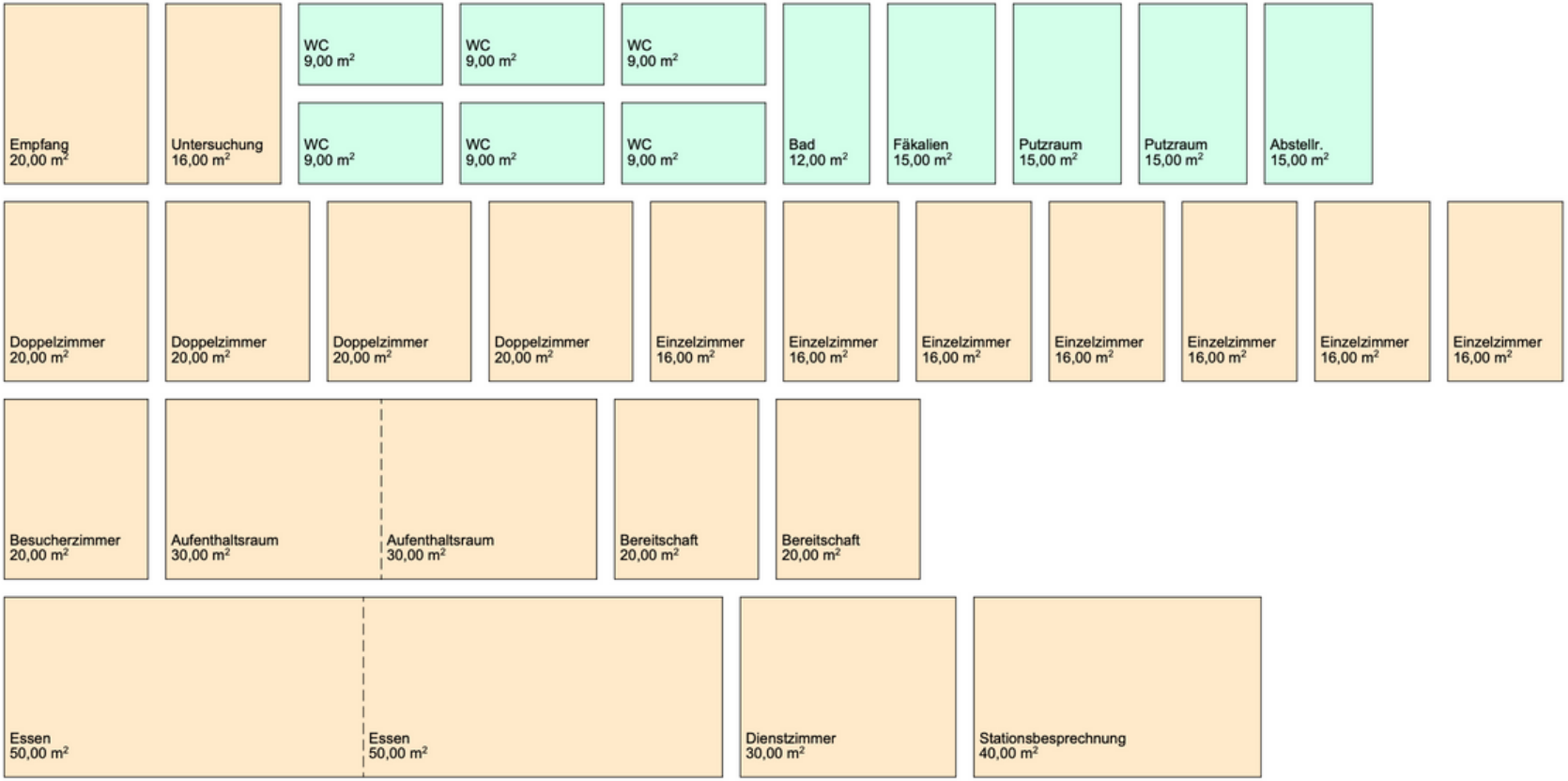
FLÄCHENZUSAMMENSTELLUNG

Krisenort

Art	Anzahl	Fläche	Summe	Bemerkung
Empfangsbüro	1,00 Stück	20,00 m²	20,00 m²	Direkt am Eingang mit Foyer
Untersuchung	1,00 Stück	16,00 m²	16,00 m²	Untersuchungszimmer in der Nähe des Eingangs
WC für Klienten	3,00 Stück	3,00 m²	9,00 m²	nach Geschlechter (männlich / weiblich / gender) getrennt
WC für Besucher	3,00 Stück	3,00 m²	9,00 m²	nach Geschlechter (männlich / weiblich / gender) getrennt
Badezimmer	1,00 Stück	12,00 m²	12,00 m²	
Fäkalienraum	1,00 Stück	15,00 m²	15,00 m²	
Putzraum	2,00 Stück	15,00 m²	30,00 m²	je Geschoss ein Raum
Abstellraum	1,00 Stück	20,00 m²	20,00 m²	Raum auch für Rollis geeignet
Doppelzimmer	4,00 Stück	20,00 m²	80,00 m²	Einschl. Bad mit WC, WA und Du.
Einzelzimmer	7,00 Stück	16,00 m²	112,00 m²	Einschl. Bad mit WC, WA und Du.
Besucher- / Gästezimmer	1,00 Stück	20,00 m²	20,00 m²	Einschl. Bad mit WC, WA und Du.
Aufenthaltsraum / Tagesraum	2,00 Stück	30,00 m²	60,00 m²	zusammenschaltbar mit akustischer mobiler Trennwand
Zimmer für Bereitschaft und Bespr.	2,00 Stück	20,00 m²	40,00 m²	Nähe am Eingang mit Foyer
Essraum	2,00 Stück	50,00 m²	100,00 m²	mit Kochecke und Anbindung an den Außenraum
Dienstzimmer	1,00 Stück	30,00 m²	30,00 m²	
Besprechungsr. / Stationsbespr.	1,00 Stück	40,00 m²	40,00 m²	Auch für Stationsbesprechungen
Gesamtnutzumme			613,00 m²	
Bruttogeschossfläche	Faktor 1,55		950,15 m²	

Stand 07.02.2022

KRISENORT


Empfang
20,00 m²
Untersuchung
16,00 m²
WC
9,00 m²
WC
9,00 m²
WC
9,00 m²
WC
9,00 m²
WC
9,00 m²
WC
9,00 m²
Bad
12,00 m²
Fäkalien
15,00 m²
Putzraum
15,00 m²
Putzraum
15,00 m²
Abstellr.
15,00 m²
Doppelzimmer
20,00 m²
Doppelzimmer
20,00 m²
Doppelzimmer
20,00 m²
Doppelzimmer
20,00 m²
Einzelzimmer
16,00 m²
Einzelzimmer
16,00 m²
Einzelzimmer
16,00 m²
Einzelzimmer
16,00 m²
Einzelzimmer
16,00 m²
Einzelzimmer
16,00 m²
Einzelzimmer
16,00 m²
Besucherzimmer
20,00 m²
Aufenthaltsraum
30,00 m²
Aufenthaltsraum
30,00 m²
Bereitschaft
20,00 m²
Bereitschaft
20,00 m²
Essen
50,00 m²
Essen
50,00 m²
Dienstzimmer
30,00 m²
Stationsbesprechnung
40,00 m²

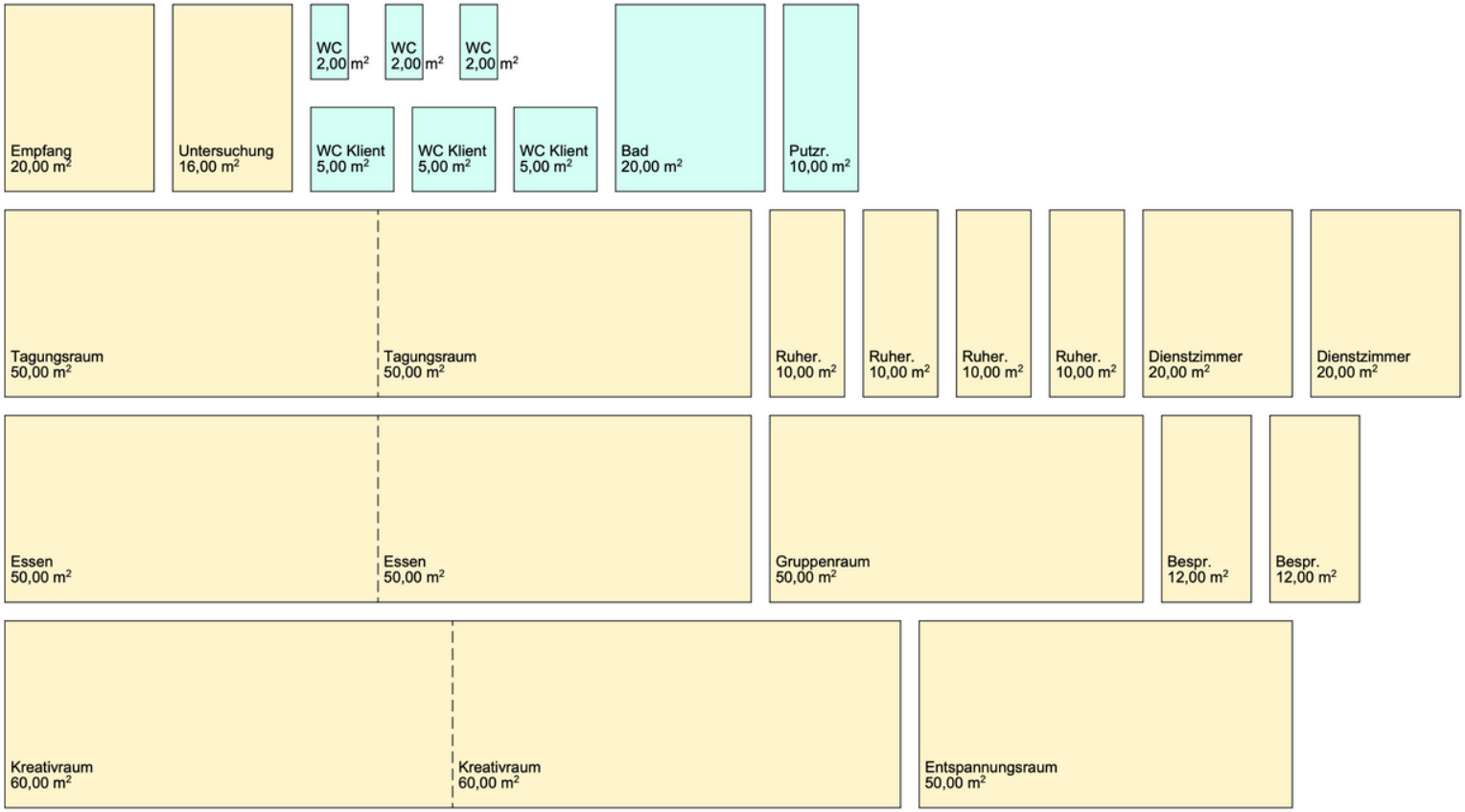
FLÄCHENZUSAMMENSTELLUNG

Akut-Tagesklinik

Art	Anzahl	Fläche	Summe	Bemerkung
Empfangsbüro	1,00 Stück	20,00 m²	20,00 m²	Direkt am Eingang mit Foyer
Untersuchung	1,00 Stück	16,00 m²	16,00 m²	Unt nungszimmer in der Nähe des Eingangs
WC für Klienten - Du.	3,00 Stück	5,00 m²	15,00 m²	nach Geschlechter (männlich / weiblich / gender) getrennt
WC für Besucher	3,00 Stück	2,00 m²	6,00 m²	nach Geschlechter (männlich / weiblich / gender) getrennt
Bad mit Trockner und Waschm.	1,00 Stück	20,00 m²	20,00 m²	
Tagesräume	2,00 Stück	50,00 m²	100,00 m²	
Ruher ume	4,00 Stück	10,00 m²	40,00 m²	
Essraum	2,00 Stück	50,00 m²	100,00 m²	mit Kochecke und Anbindung an den Außenraum
Dienstzimmer	2,0 tück	20,00 m²	40,00 m²	
Gruppenraum	1,00 Stück	50,00 m²	00 m²	
Bespr	2,0 tück	12,00 m²		möglichst vom Foyer aus erschlossen
Putzrau	1,00 Stück	10,00 m²	10,00 m²	
Entspa	1,00 Stück	50,00 m²	50,00 m²	
Kreativraum	2,00 Stück	30,00 m²	60,00 m²	zusammenschaltbar mit akustischer mobiler Trennwand
Gesamtnutzumme			551,00 m²	
Bruttogeschossfläche	Faktor 1,55		854,05 m²	

Stand 07.02.2022

AKUT-TAGESKLINIK



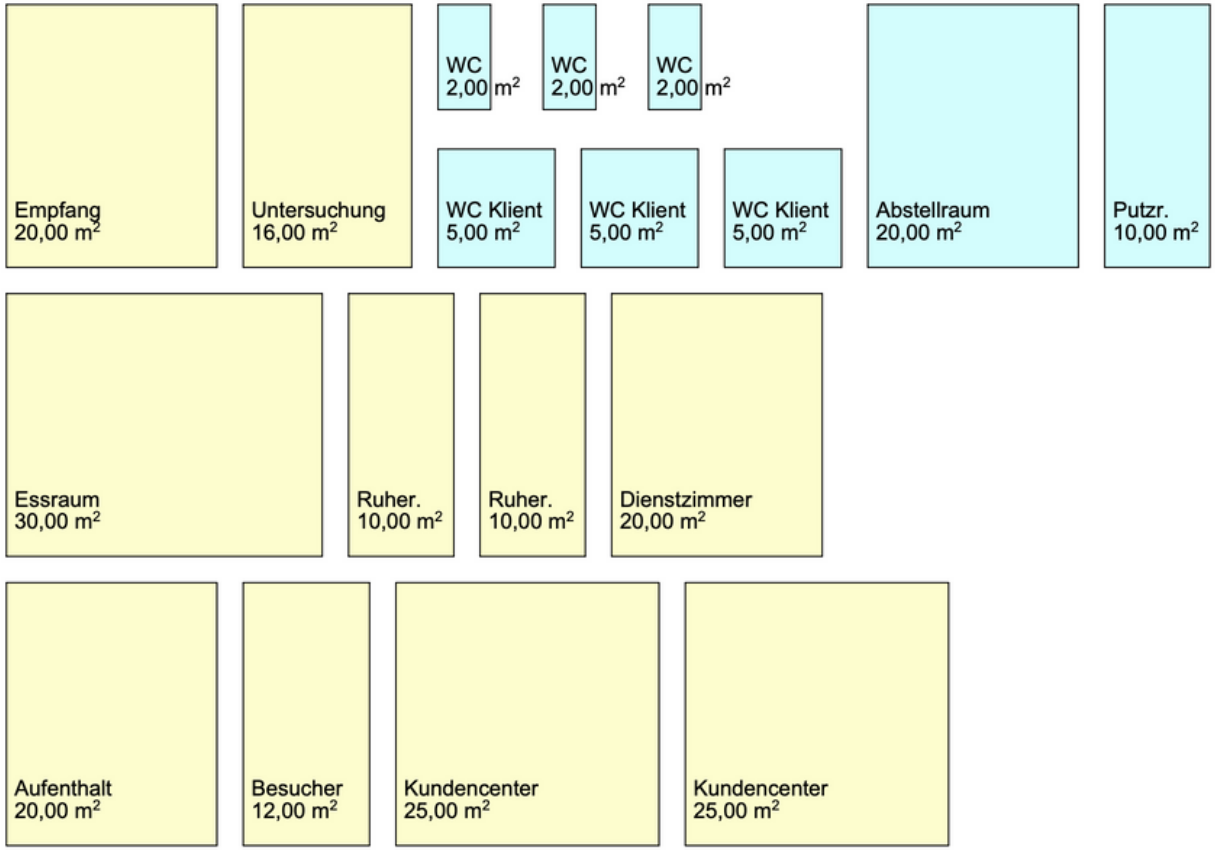
FLÄCHENZUSAMMENSTELLUNG

Kriseninterventionsdienst (KID)

Art	Anzahl	Fläche	Summe	Bemerkung
Empfangsbüro	1,00 Stück	20,00 m²	20,00 m²	Direkt am Eingang mit Foyer
Untersuchung	1,00 Stück	16,00 m²	16,00 m²	Untersuchungszimmer in der Nähe des Eingangs
WC für Klienten + Du.	3,00 Stück	5,00 m²	15,00 m²	nach Geschlechter (männlich / weiblich / gender) getrennt
WC für Besucher	3,00 Stück	2,00 m²	6,00 m²	nach Geschlechter (männlich / weiblich / gender) getrennt
Ruheräume	2,00 Stück	10,00 m²	20,00 m²	Abseits der Hauptverkehrsströme
Essraum	1,00 Stück	30,00 m²	30,00 m²	mit Kochecke und Anbindung an den Außenraum
Dienstzimmer	1,00 Stück	20,00 m²	20,00 m²	
Aufenthaltsraum	1,00 Stück	20,00 m²	20,00 m²	
Besucher- und Besprechungsraum	1,00 Stück	12,00 m²	12,00 m²	möglichst vom Foyer aus erschlossen
Abstellraum	1,00 Stück	20,00 m²	20,00 m²	
Putzraum	1,00 Stück	10,00 m²	10,00 m²	
Kundencenter	2,00 Stück	25,00 m²	50,00 m²	zusammenschaltbar mit akustischer mobiler Trennwand
Gesamtnutzumme			239,00 m²	
Bruttogeschossfläche	Faktor 1,55		370,45 m²	

Stand 07.02.2022

KRISENINTERVENTIONSDIENST KID



FLÄCHENZUSAMMENSTELLUNG

Zentrum für seelische Gesundheit mit integriertem Krisenort

Art	Faktor	Fläche	Summe	Bemerkung
Krisenort	1,60	613,00 m²	980,80 m²	Introvertierter Bereich ohne direkte öffentliche Postionierung
Akut-Tagesklinik	1,50	551,00 m²	826,50 m²	Klare Erreichbarkeit von außen
Kriseninterventionsdienst	1,55	239,00 m²	370,45 m²	nach Geschlechter (männlich / weiblich / gender) getrennt
mögliche Kooperationspartner				
Nachtcafé	1,45	100,00 m²	145,00 m²	Direkte Anbindung von außen
Freizeit- und Bewegungsangebot	1,45	140,00 m²	203,00 m²	Direkte Anbindung von außen
Kleinkunst / Literatur / Theater	1,50	200,00 m²	300,00 m²	Direkte Anbindung von außen
Gartenparzelle mit Gewächshaus	1,00	30,00 m²	30,00 m²	Nebengebäuden innerhalb der Freianlagen der Klienten
Gesamtnutzumme (BGF)			2.855,75 m²	

Stand 07.02.2022

KOSTENZUSAMMENSTELLUNG

Zentrum für seelische Gesundheit mit integriertem Krisenort

Art	Kostengruppe	Fläche	EP	Summe
Grundstück	100	7.850,00 m²	€/m²	0,00 €
Vorbereitende Maßnahmen	200	7.850,00 m²	27,00 €/m²	211.950,00 €
Krisenort	300 + 400	980,80 m²	1.950,00 €/m²	1.912.560,00 €
Akut-Tagesklinik	300 + 400	826,50 m²	1.900,00 €/m²	1.570.350,00 €
Kriseninterventionsdienst	300 + 400	370,45 m²	1.750,00 €/m²	648.287,50 €
			Zwischensumme der Bruttobaukosten	*4.131.197,50*
mögliche Kooperationspartner				
Nachtcafé	300 + 400	100,00 m²	1.700,00 €/m²	170.000,00 €
Freizeit- und Bewegungsangebot	300 + 400	140,00 m²	1.700,00 €/m²	238.000,00 €
Kleinkunst / Literatur / Theater	300 + 400	200,00 m²	1.700,00 €/m²	340.000,00 €
offenes Parkdeck und Keller	300 + 400	2.000,00 m²	650,00 €/m²	1.300.000,00 €
Gartenparzelle mit Gewächshaus	500	30,00 m²	750,00 €/m²	22.500,00 €
Außenanlagen	500	5.850,00 m²	150,00 €/m²	877.500,00 €
Ausstattung	600	2.617,75 m²	80,00 €/m²	209.420,00 €
Baunebenkosten	600	2.617,75 m²	350,00 €/m²	916.212,50 €
voraussichtliche Brutto-Gesamtkosten				8.416.780,00 €

Stand 07.02.2022

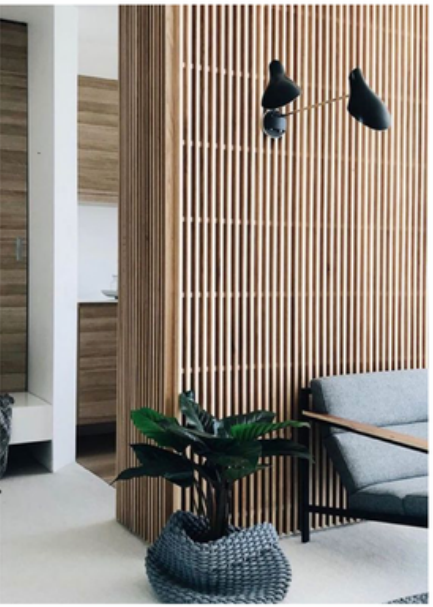
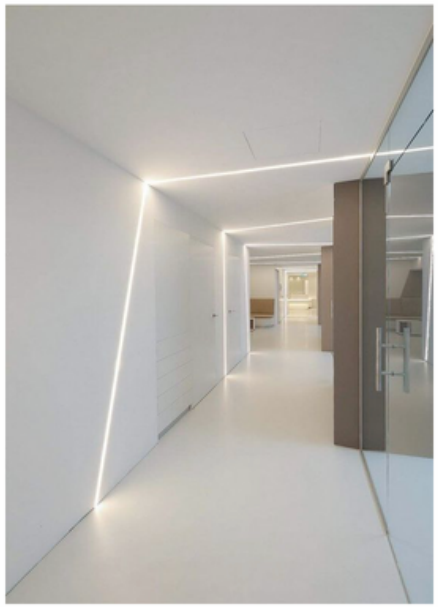
UMWELT

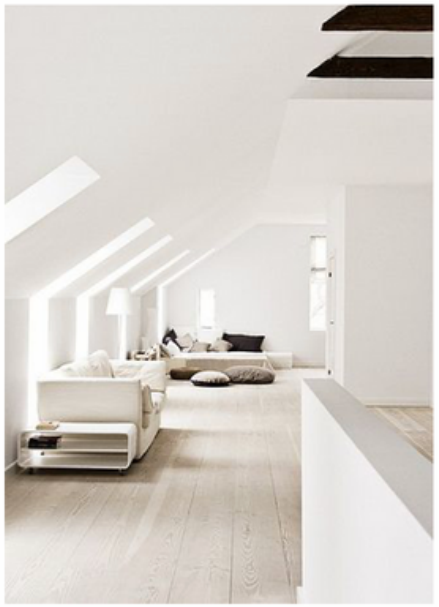
Die Umwelt hat einen beruhigenden, entschleunigenden und positiven Effekt auf die Gesundheit und das psychische Wohlbefinden. Studien belegen: Bereits der Blick ins Grüne kann diese Wirkung erzielen.
Biophilie stellt die „Liebe zum Lebendigen“ und unser Bedürfnis nach Kontakt mit der Natur dar. Biophilic Design beschreibt ein innovatives Konzept, mit dessen Hilfe eine natürliche oder naturnahe Umgebung geschaffen werden kann, in der wir leben, arbeiten, lernen und genesen können.

QUELLE: HTTPS://LINK.SPRINGER.COM/CHAPTER/10.1007/978-3-531-19723-4_8

AMBULANTE VERSORGUNG

Als essentieller Teil des Gesundheitszentums werden Räumlichkeiten der ambulanten Versorgung der Patienten geschaffen. Folgend die Ausgestaltung einer vorwiegend ambulant ausgerichteten Akuttagesklinik.



AKUT – TAGESKLINIK & KIRSEN INTERVENTIONS DIENST

In dem sogenannten Krisenhaus und der ambulant ausgerichteten Akut-Tagesklinik mit Notfallversorgung liegt der Fokus auf Funktionalität und Komfort.

Vor Ort können die Patienten im Genesungsprozess optimal unterstützt werden. Hier werden Gefühle der Sicherheit, Professionalität und Orientierung ausgelöst.
Neben körperlicher Gesundheit ist das geistige Wohlbefinden entscheidend – Auf diese Aspekte wird die räumliche Gestaltung ausgelegt.

Neben der üblichen tagesklinischen Versorgung können hier auch Recovery- und Sozialraum-orientierte Angebote stattfinden.

RÄUMLICHE AUSGESTALTUNG:

- Holzkomponenten
- Warme, helle Farben
- Moderne Lichtelemente

LEBENSUMFELD-ORIENTIERE GESTALTUNG

Hier entfalten sich Gefühle der Geborgenheit, Sicherheit und Vertrautheit.

„Gewohntes Lebensumfeld“ schafft Raum für Ruhe, Distanz und Geborgenheit.

TINY HOUSE Durch das Tiny House-Konzept kann Lebensraum im Smart Design einzelne Bereiche des Rückzugs und der Privatsphäre mit Möglichkeiten einer Übernachtung schaffen.

KOOPERATIONSPARTNER

Mögliche Koopertionspartner und Angebote für Bewegung, persönliche Entfaltung und Teilhabe am Stadtteilgeschehen: Die Nutzung der Ressourcen alltagsbezogener Stadtteilprojekte und Partner sowie nicht-psychiatrischer Orte im Stadtteil wie Z.B.

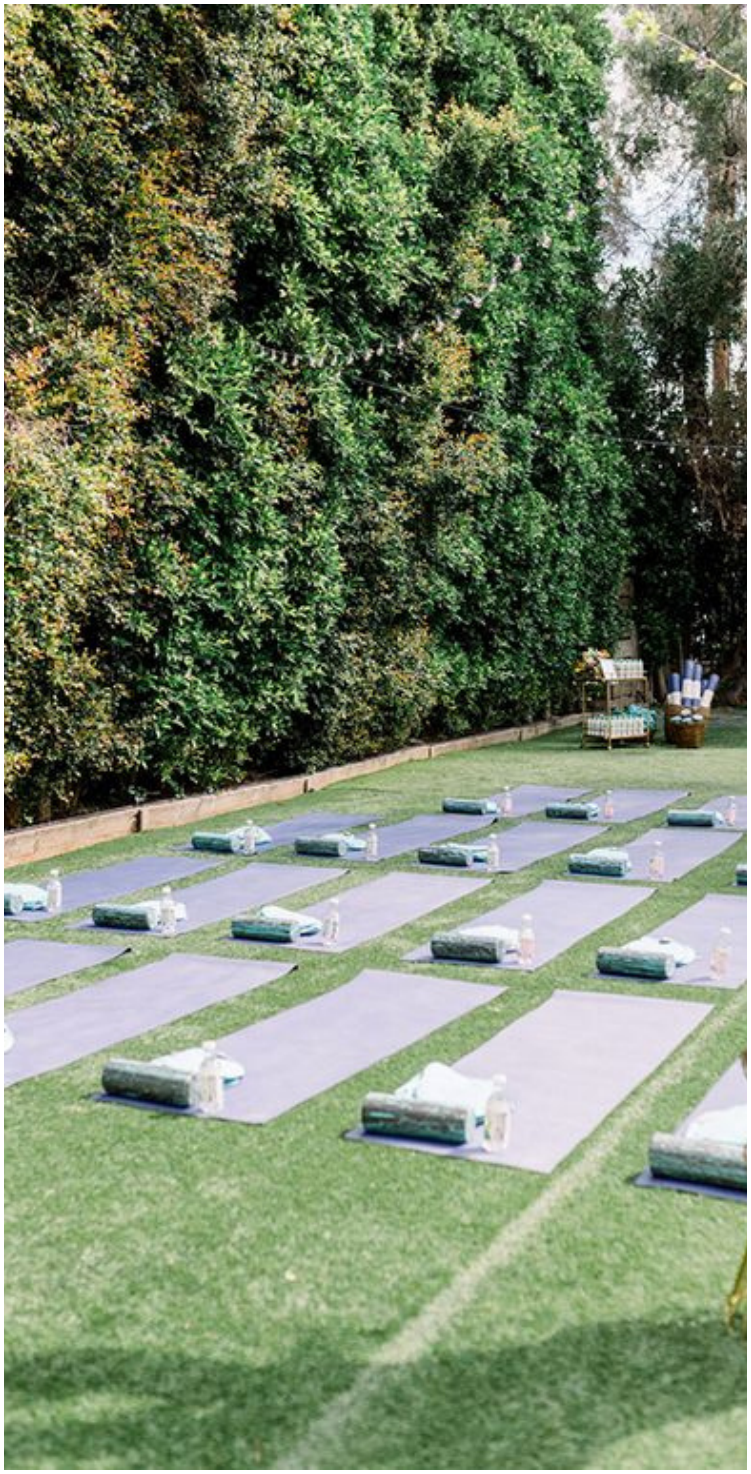
- KULTURHÄUSER
- SPORTVEREINE
- ARBEITS-, SOZIAL- UND KUNSTPROJEKTE
- GARTENBAU UND KOCHKURSE
- KURSANGEBOTE

GENESUNG UND SELBST-FÜRSORGE

Zur Steigerung der Genesung und Selbstfürsorge können durch die folgend dargestellten Kooperationspartner Bereiche der sozialen Bindung, der persönlichen Weiterentwicklung und Bildung, Selbstvertrauen etc. gestärkt und positiv beeinflusst werden.

ZIEL

Eine regionalisierte, gemeindenahe, an die Bedürfnisse der Bürger ausgerichtete Versorgung schaffen und einen Dialog mit außerhalb psychiatrischer Einrichtungen tätigen Projekten stärken.



RÄUMLICHE GESTALTUNG

Durch Holzelemente, eine warme Farbgestaltung und der punktuelle Einsatz von Pflanzen können hier Gefühle der Geborgenheit, der Entschleunigung und Entspannung entstehen.

KREATIV-ANGEBOTE

Eine integrierte Schreibwerkstatt, Literatur- und Kunstkurse können die Kreativität steigern und die persönliche Entwicklung vorantreiben.

Zur Steigerung des Gemeinschaftsgefühls können Gesangsunterricht, eine Chorgemeinschaft, Tanzkurse oder ein allgemeines Angebot mit Bewegung für Groß und Klein beitragen.

GESTALTUNG DER AUSSENANLAGE

In Ansätzen kann durch die organische und pflanzenbasierte Gestaltung des Außenbereiches ein Gefühl des Loslassens entstehen. Diese Elemente können im Eingangsbereich oder im Innenhof integriert werden.

HOLZ-ELEMENTE

Vielfältige Durchblicke einzelner Holzelemente und zugleich funktionale Raumzuordnungen im Außenbereich schaffen viel Platz für offene gemeinschaftliche Begegnungen und Austausch.

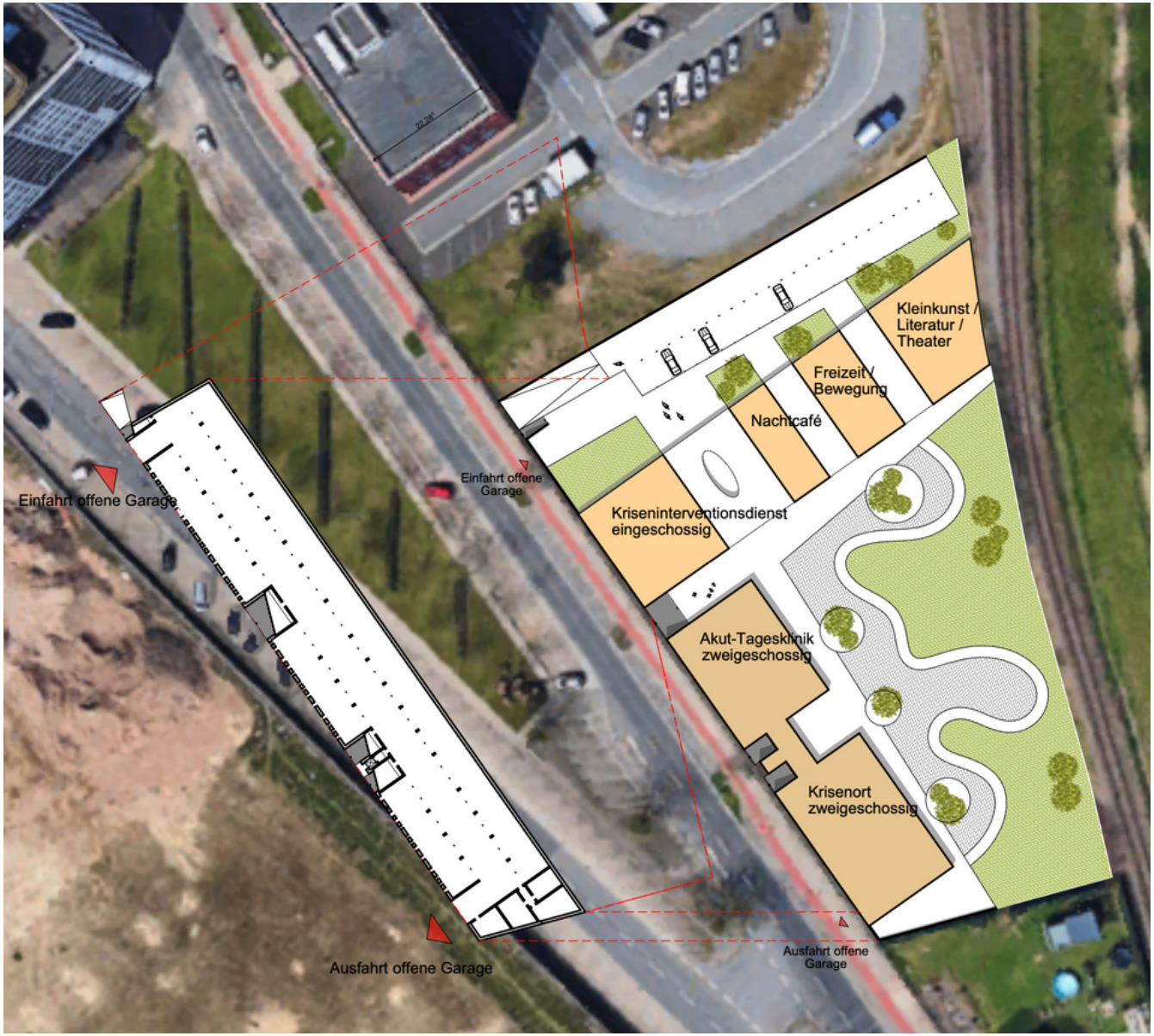
ARCHITEKTONISCHER AUFBAU

Der architektonische Aufbau des Zentrums für seelische Gesundheit wirkt einladend, hat räumlich ausgebaute Schwerpunkte für eine ambulante Versorgung, „Freizeit“-Gestaltung und Räumlichkeiten möglicher Kooperationspartner.

MODULARE OPTIK & KONSTRUKTION

Die einzelnen Wohnbereiche oder Praxiskomplexe können in einer „Modular-Optik“ mit Holzfassade und großflächiger Verglasung umgesetzt werden.

Der architektonische Aufbau ist geprägt von organischen Formen, einem Innenhof und die thematische räumliche Ausgestaltung einzelner „Flügel“ des Gebäudes. Ein starker Naturbezug und moderne Beleuchtung bilden das Bild.



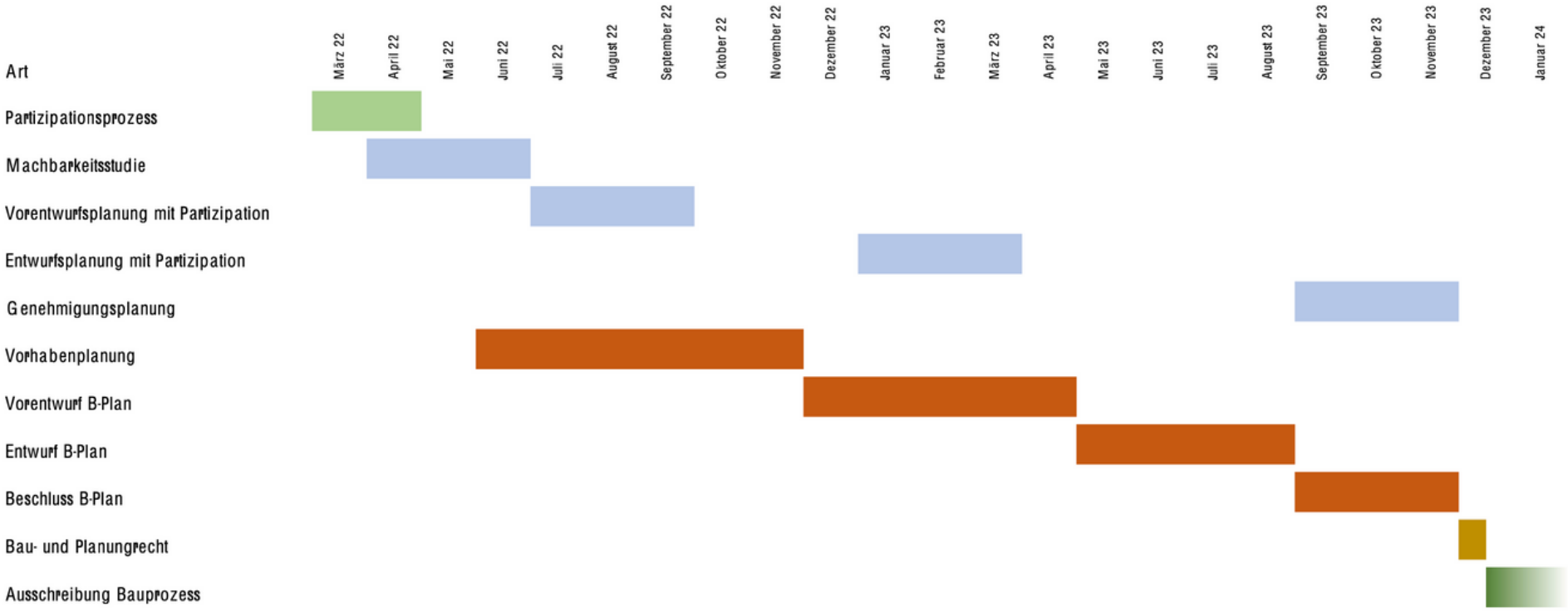
Im Rahmen der städtebaulichen Gliederung der Baumassen erfolgt auf Ebene der Hafenstraße eine offene Parkgarage, die für den Wegfall der benachbarten Bebauung zur Verfügung steht.

Über Treppenanlagen wie auch die nördliche Auffahrt auf die obere Ebene gelangt man zum eigentlichen Gebäudekomplex. Die drei wichtigen Bausteine des Zentrums für seelische Gesundheit mit integriertem Krisenort entwickeln sich als einzelne Baukörper. Sie schirmen den Freibereich der Außenanlagen so ab, dass die notwendige Geborgenheit für die sensible Nutzung einen hohen Stellenwert erhält.

Im Norden ergänzen Angebote von Kooperationspartnern aus dem Quartier die Vielschichtigkeit des Projektes.

ZEITABLAUF

Zentrum für seelische Gesundheit mit integriertem Krisenort



Stand 07.02.2022

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Pieperstraße 7
28195 Bremen

T 0421 - 17866 - 66
M 0176 - 70964512
F 0421 - 17866 - 99

kontakt@forum-l.com
www.forum-l.com